

## Der glücklich gewordene Ehemann

- Frontin liebt Hannchen bis zum Sterben;  
Denn Hannchen war ein schönes Kind.  
Allein je reizender die losen Mädchen sind,  
Um desto weniger kann man ihr Herz erwerben.
- 5 Frontin erfuhr es wohl. Drei Jahre liebt er sie;  
Allein umsonst war alle Müh.  
Was tat er endlich? Er verreiste,  
Und ging (was kann wohl Ärgers sein?),  
Ging, sag ich, mit dem bösen Geiste
- 10 Ein Bündnis an dem Blocksberg ein;  
Ein Bündnis, daß er ihm zwei Jahre dienen wollte,  
Wofern er Hannchen noch zur Frau bekommen sollte.  
Sie werden hurtig eins, und schließen ihren Kauf;  
Der böse Geist gibt ihm die Hand darauf.
- 15 Und ob er gleich die Welt sehr oft belogen,  
Und Doktor Faustus selbst betrogen:  
So hielt er doch sein Wort genau.  
Frontin war Hannchens Mann, und sie ward seine Frau.
- 20 Doch eh vier Wochen sich verlieren:  
So fängt Frontin schon an, den Schwarzen zu zitieren.  
»Ach«, spricht er, da der Geist erscheint,  
»Ach, darf ich, lieber böser Feind,  
Noch einer Bitte mich erkühnen?
- 25 Ich habe dir gelobt, für Hannchen, meine Frau,  
Zwei Jahre, wie du weißt, zu dienen,  
Und dies erfüllt ich auch genau;  
Doch willst du mir mein Hannchen wieder nehmen:  
So soll mein Dienst ein Jahr verlängert sein.«
- 30 Der Böse will sich nicht bequemen,  
Drauf geht Frontin die Frist noch zweimal ein;  
Denn, sprach er bei sich selbst, so arg du immer bist:  
So weiß ich doch, daß Hannchen ärger ist.  
(233 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/gellert/fbgellrt/fbgel135.html>